



2004/20 Antifa

<https://shop.jungle.world/artikel/2004/20/deutsches-haus>

Deutsches Haus

<none>

Drei Männer im Alter zwischen 20 und 25 Jahren und eine 18jährige Frau stehen seit dem 5. Mai vor dem Landgericht Neuruppin (Brandenburg). Die Staatsanwaltschaft wirft ihnen versuchten Mord, Brandstiftung und versuchte schwere Brandstiftung vor. Die vier besorgten sich der Anklage zufolge in der Nacht zum 7. November 2003 in Pritzwalk zunächst Benzin an einer Tankstelle und zündeten dann einen vietnamesischen Imbissstand an. Dabei griff das Feuer auch auf einen benachbarten Supermarkt über. Danach schütteten sie Benzin gegen ein Haus, in dem sich ein türkisches Imbisslokal sowie eine Wohnung befanden, und zündeten es an. In Hamburger Gefängnissen verübten im April drei Menschen, die in Abschiebehaft saßen, Suizidversuche, zwei von ihnen starben dabei. Wie die taz am 5. Mai berichtete, erhängte sich ein Albaner in der Justizvollzugsanstalt Fuhlsbüttel, ein kurdischer Flüchtling strangulierte sich in seiner Abschiebezelle im Gefängnis Holstenglacis. Ein Mann aus Sierra Leone zündete sich am 3. Mai in der Ausländerbehörde am Friedrich-Krause-Ufer in Berlin-Tiergarten an. Der 34jährige Ibrahim C. war vor elf Jahren eingereist und hatte einen Asylantrag gestellt, der jedoch abgelehnt wurde. Er legte daraufhin mehrmals Widerspruch gegen seine drohende Abschiebung ein, der jedoch immer wieder abgelehnt wurde. Wie die Berliner Morgenpost am 4. Mai berichtete, betrat der Mann gegen zehn Uhr morgens das Büro der zuständigen Sachbearbeiterin, die ihm eine Grenzübertrittsbescheinigung aushändigte und mitteilte, er könne das Widerspruchsverfahren auch von Sierra Leone aus führen. Der Mann überschüttete daraufhin sich und Teile des Büros mit Benzin aus einer mitgebrachten Plastikflasche. Als die Polizei eintraf, zündete er sich an. Ibrahim C. wurde mit schweren Verbrennungen im Gesicht und an den Händen in ein Unfallkrankenhaus eingeliefert und nach einer Operation ins künstliche Koma versetzt. Er schwebte am vergangenen Wochenende noch in Lebensgefahr. Am 30. April griffen drei Skinheads eine dunkelhäutige 13jährige Deutsche bei einem Konzert der Rockgruppe Mia im Jugendzentrum Kamp in Bielefeld (Nordrhein-Westfalen) an. Sie schlugen sie auf den Kopf und belästigten auch ihre gleichaltrige Freundin. Die Täter konnten das Konzert unbehelligt verlassen. Die Jugendkammer des Landgerichts in Stuttgart (Baden-Württemberg) verurteilte am 27. April vier Neonazis aus Backnang wegen Brandanschlägen, Körperverletzung, Bedrohung und rechtsextremer Schmierereien zu mehrjährigen Haftstrafen. Nachdem die 16, 18, 20 bzw. 24 Jahre alten Männer vorher im Wald das Werfen von Brandbomben trainiert hatten, verübten sie einen Brandanschlag mit Molotowcocktails auf ein Asylbewerberheim in Recklinghausen und verletzten dabei eine 33jährige Asylbewerberin. Außerdem warfen sie Molotowcocktails auf ein türkisches Vereinsheim in Murrhardt und zündeten einen türkischen Imbisswagen in Backnang an, der von dem Feuer vollständig zerstört wurde. Zudem bedrohten

die Neonazis Migranten und sprühten rechtsextreme Parolen.

os

© Jungle World Verlags GmbH